

## **Bemerkenswerter Limikolendurchzug an den Stauseen der Mittleren Isar im Frühjahr 1997**

### **Einleitung**

Zwischen Moosburg und Landshut liegt sich das Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Mittlere Isarstauseen“ mit den Stauseen Eching und Moosburg. Während der Echinger Stausee (100 Hektar) zu etwa einem Drittel verlandet ist und aufgrund stark schwankender Wasserstände temporäre Schlickflächen aufweist, handelt es sich beim Moosburger Stausee (120 Hektar) um eine vegetationsfreie Dauerwasserfläche. Aufgrund von Reparaturarbeiten an den Dämmen wurde der Wasserstand des Moosburger Stausees im Zeitraum vom 10.03. bis zum 20.05.97 um etwa zwei Meter abgesenkt. Die sich dabei ausbildenden vegetationsfreien Schlick- und Kiesflächen von mehreren 10 Hektar stellten während dieses Zeitraumes einen attraktiven Rastplatz für durchziehende Limikolen dar.

An 46 Tagen des Untersuchungszeitraumes erfolgten von den Dämmen aus systematische Zählungen der rastenden Limikolen ( $n=6798$ ). Dieses Datenmaterial wird durch Zählungen ausgewählter Arten an 13 weiteren Tagen ergänzt ( $n=225$ ). Die im Rahmen dieses Berichts dokumentierten Daten wurden von Ch.Brummer, J.Celis, F.Gremmer, T.Großmann, I.Michel, G.Schaller und K.Trellinger ermittelt.

### **Bestandsverläufe**

In den Abbildungen 1-4 sind die Tageswerte der Individuenzahlen von Kampfläufer, Grünschenkel, Dunklem Wasserläufer und Bruchwasserläufer dokumentiert. Da nicht an allen Tagen Zählungen erfolgten, wurde bei der Erstellung der Kurvenverläufe ggf. linear interpoliert.

Vergleichbare ökologische Bedingungen ergaben sich am Moosburger Stausee zuletzt im Frühjahr 1992. In den Abbildungen 1-4 sind daher den 1997 ermittelten Bestandsverläufen die Zählergebnisse aus dem Jahr 1992 gegenübergestellt. Die Vergleichsdaten aus dem Jahr 1992 zeigen beim Kampfläufer einen vergleichbaren Verlauf, beim Bruchwasserläufer liegen die Individuenzahlen 1997 im Mittel erkennbar über den Werten für 1992. Bei Grünschenkel und Dunklem Wasserläufer übersteigen die Individuenzahlen 1997 die Zahlen von 1992 um ein Mehrfaches. Sowohl Grünschenkel als auch Dunkler Wasserläufer erreichten - zumindest für die Mittleren Isarstauseen - ein neues Gebietsmaximum. Der Durchzug des Kiebitzes wurde nicht systematisch erfaßt.

### Daten von häufig anzutreffenden Arten

Bei den nachfolgend aufgeführten Arten erschien eine graphische Darstellung der Tageswerte aufgrund der geringeren Individuenzahlen nicht sinnvoll. Alle wesentlichen Daten zu diesen Arten sind deshalb nachfolgend in Tabellenform dokumentiert. Für den Waldwasserläufer wurde ein neues Gebietsmaximum, für den Alpenstrandläufer ein neues Frühjahrsmaximum ermittelt.

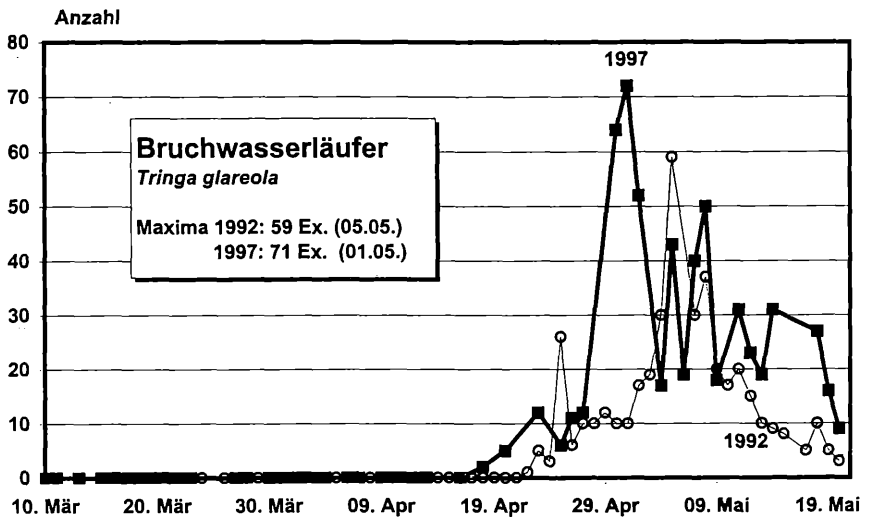
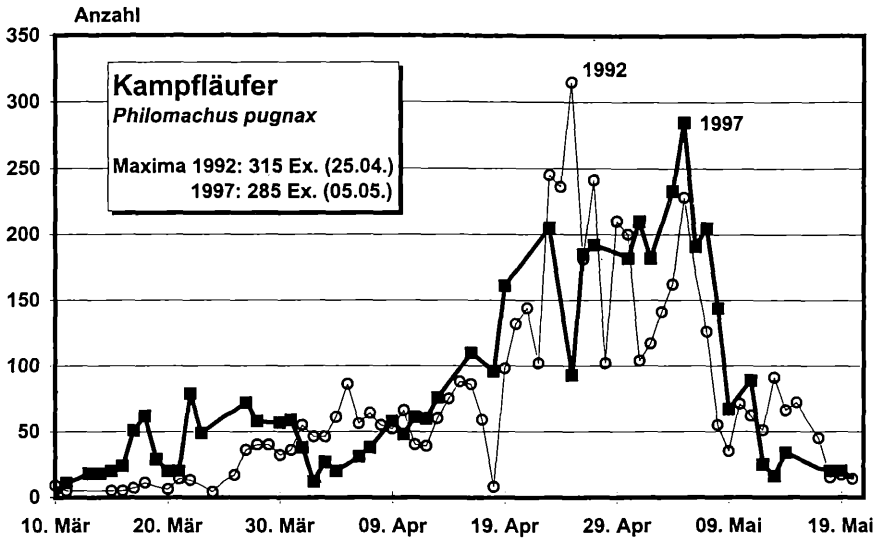
Art	Erster/Letzter Nachweis	Individuen-summe	Anwesenheits-wahrschein-lichkeit <sup>1</sup>	Maximum (Datum)
Flußregenpfeifer	20.03./20.05. <sup>2</sup>	164	76 %	12 Ex (10.04.)
Sandregenpfeifer	19.03./20.05. <sup>2</sup>	39	35 %	11 Ex. (20.05.) <sup>2</sup>
Zwergstrandläufer	06.05./20.05. <sup>2</sup>	23	17 %	8 Ex. (14.05.)
Alpenstrandläufer	16.03./10.05.	92	50 %	37 Ex. (20.04.)
Bekassine	10.03./23.04.	85	35 %	9 Ex. (16.03.)
Uferschnepfe	10.03./20.05. <sup>2</sup>	91	67 %	14 Ex. (24.03.)
Rotschenkel	17.03./14.05.	85	61%	7 Ex. (07.04.)
Flußuferläufer	10.04./20.05. <sup>2</sup>	54	37 %	11 Ex. (08.05.)
Waldwasserläufer	21.03./01.05.	103	48 %	13 Ex. (18.04.)

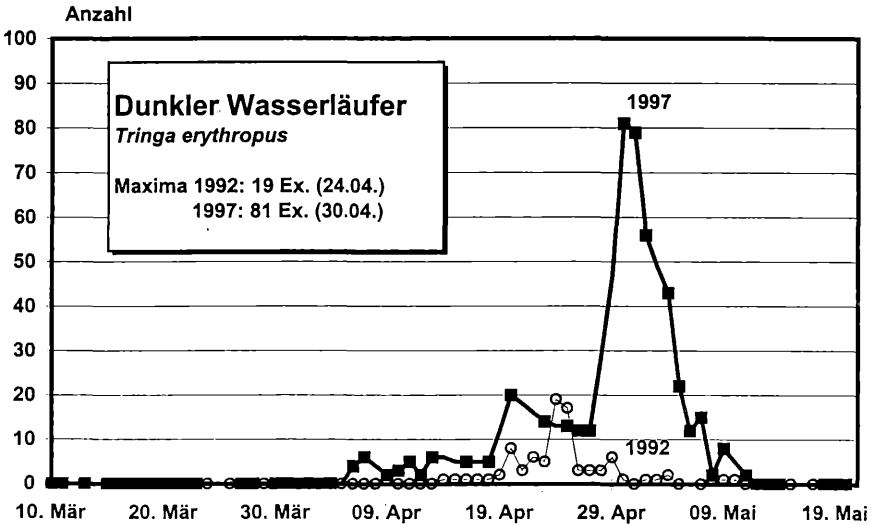
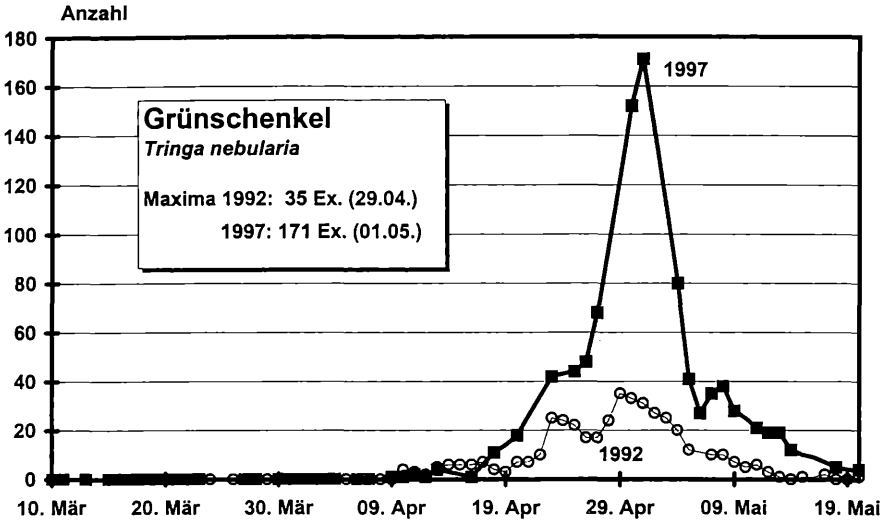
<sup>1</sup> Die Berechnung der angegebenen Anwesenheitswahrscheinlichkeit basiert ausschließlich auf den 46 Gesamterfassungstagen

<sup>2</sup> letzter Tag des Untersuchungszeitraumes

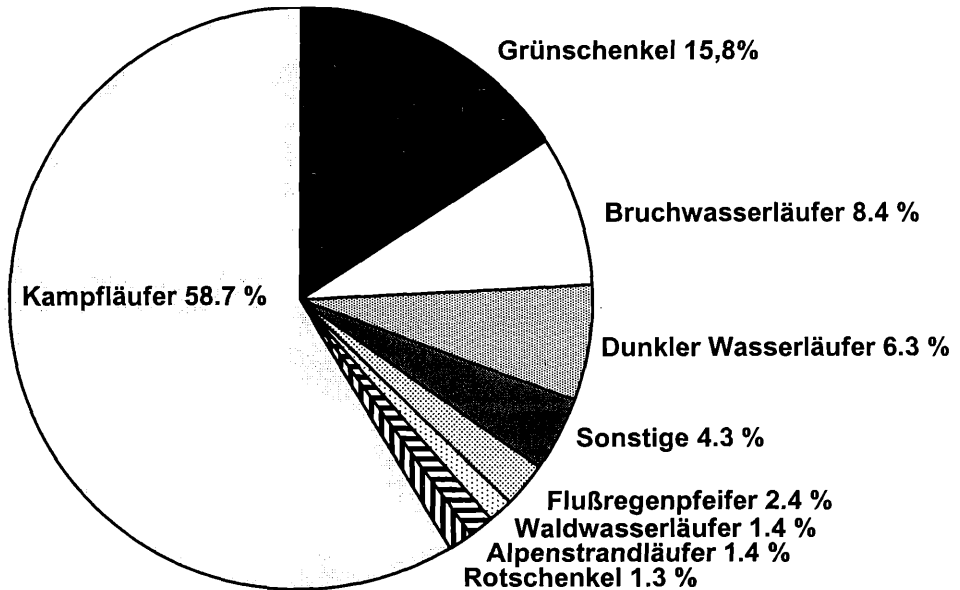
### Einzelnachweise

Art	Datum	Anzahl
Säbelschnäbler	25.04.-01.05.	2 Ex.
Kiebitzregenpfeifer	04.05.	1 Ex.
	10.05.	2 Ex.
Sanderling	05.05.	6 Ex.
	07.05.	2 Ex.
Temminckstrandläufer	01.05.	1 Ex.
	04.05.	5 Ex.
	10.05.-11.05.	2 Ex.
	18.05.	1 Ex.
Sichelstrandläufer	09.05.	1 Ex.
Pfuhlschnepfe	30.04.-01.05.	2 Ex.
Regenbrachvogel	09.04.	3 Ex.
Großer Brachvogel	09.04.	5 Ex.
Teichwasserläufer	22.04.	1 Ex.
	23.04.	2 Ex.
	25.04.-26.04.	1 Ex.
	09.05.	1 Ex.
Steinwälzer	08.05.-13.05.	1 Ex.





## Relative Häufigkeiten



Die Berechnung der angegebenen relativen Häufigkeiten basiert ausschließlich auf den 46 Beobachtungstagen, an denen alle Arten systematisch erfaßt wurden (n=6798).

### Zusammenfassung

Im Zeitraum vom 10.03.97 bis zum 20.05.97 war der Moosburger Stausee im NSG „Vogelfreistätte Mittlere Isarstauseen“ zu Reparaturarbeiten stark abgesenkt. In diesem Zeitraum konnten insgesamt 24 Limikolenarten nachgewiesen werden. Für Grünschenkel (171 Ex.), Dunkler Wasserläufer (81 Ex.) und Waldwasserläufer (13 Ex.) wurden neue Gebietsmaxima, für den Alpenstrandläufer (37 Ex.) ein neues Frühjahrsmaximum ermittelt.

Anschrift der Verfasser:

OAG Mittlere Isar, Falkenstraße 24, D-84036 Landshut